

KONZEPTION

Kinderkrippe Idlhofgasse

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Allgemeines	5
Unsere Öffnungszeiten.....	5
Ferienzeit.....	5
Beiträge	5
Zusatzkosten.....	5
Kosten im Sommer (Ferienkinderkrippe)	6
Ermäßigungen / Essensbeitrag.....	6
Einzahlung des Kinderkrippenbeitrages.....	6
Abmeldung von der Kinderkrippe	7
Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben	7
Die Aufsichtspflichten der Kinderkrippe und Haftung / Abholung	7
Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung	7
Gesetzesgrundlage	8
Der Leitsatz unseres Hauses lautet	8
„Hereinkommen und Wohlfühlen“	8
Lage / Infrastruktur	10
Räumlichkeiten.....	11
Unser Team	11
Gruppen.....	11
Tagesablauf	11
Fortbildung	12
Pädagogische Qualität und unsere Werte	12
Mahlzeiten.....	14
Bildungsbereiche.....	15
Emotionen und soziale Beziehungen	15
Ethik und Gesellschaft.....	16
Kommunikation und Sprache	17
Bewegung und Gesundheit	18
Ästhetik und Gestaltung.....	19
Natur und Technik.....	20
Kooperationspartner	21
Quellenangabe	22

Vorwort



Sehr geehrte Eltern!

Liebe Kinder!

Die Wahl der richtigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist eine sehr wichtige Entscheidung für Sie und Ihre Kinder. Dabei spielen sowohl organisatorische Rahmenbedingungen als auch die pädagogische Arbeit mit den gesetzten Schwerpunkten eine wesentliche Rolle.

Generell wird in den städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen darauf geachtet, optimale Bildungs- und Entwicklungschancen für Ihr Kind und somit auch einen gelingenden Übergang Ihres Kindes in die Schule zu gewährleisten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich dabei immer am bundesländerübergreifenden „BildungsRahmenPlan“ für elementare Bildungseinrichtungen.

Bewegung, gesunde Ernährung, Natur, Interkulturelle Pädagogik sind nur einige der Schwerpunkte, die in städtischen Einrichtungen gelebt werden.

Das vorliegende Konzept gibt Ihnen Informationen zu den wesentlichen organisatorischen Fragen und macht Ihnen die in der Einrichtung stattfindende Bildungsarbeit transparent. Bildliche Dokumentationen geben Ihnen dazu visuelle Eindrücke von der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studieren der Unterlage und Ihren Kindern viel Freude in der gewählten Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

Ihr

Kurt Hohensinner

Stadtrat für Bildung, Integration und Sport



Liebe Eltern, liebe Kinder!

Auf das Lernen von Kindern haben die Lehrpersonen den unangefochten höchsten Einfluss (58% nach Bishop, Berryman & Richardson, 2002). Im Bereich der Kinderbildung und -betreuung sind es die PädagogInnen und KinderbetreuerInnen, die entscheidend zum Bildungserfolg der Kinder beitragen. Die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz setzt daher voll auf deren Stärken und Qualitäten zum Wohl der ihr anvertrauten Kinder.

Ausdruck für engagierte PädagogInnen sind deren individuelle Konzepte, die sich an den Anforderungen der Kinder, am bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, an den lokalen Rahmenbedingungen und an den individuellen Stärken der Teammitglieder orientieren. Erwünschtes Ergebnis der Bemühungen sind bildungshungrige Kinder in ihrer ganzen Vielfalt, die so das Rüstzeug für ein erfülltes Leben von klein auf mitbekommen.

Die Konzeptionen der städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sind die schriftliche Abbildung dieses Engagements. Vor Ihnen liegt die Beschreibung einer Bildungslandschaft, welche spannende Einblicke in kindliche Lernwelten voller pädagogischer Schätze gewährt.

Liebe Eltern, liebe Kinder, gehen Sie / geht mit uns auf diese Erkundungstour. Wir bitten um aktive Mitwirkung - mit Wertschätzung für unsere PädagogInnen. Dann kann hier etwas Großes wachsen: Eine gute Zukunft für die nächste Grazer Generation!

Ihr
Günther Fürntratt
Abteilungsmitglied

Allgemeines

Kinderkrippe Idlhofgasse

Idlhofgasse 74
8020 Graz
Tel. Nr.: +43 316 872-2781
E-Mail: kikri.idlhofgasse@stadt.graz.at
Leitung: Henriette Leiner

Träger

Stadt Graz – Abteilung für Bildung und Integration
Geschäftsbereich Kinderbildung und -betreuung
Keesgasse 6
8010 Graz
Tel. Nr.: +43 316 872-7460
E-Mail: kibet@stadt.graz.at
www.graz.at

Unsere Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Kinderkrippen sind **Montag bis Freitag täglich 10 Stunden in der Zeit von 7.00 bis 17.00 Uhr bzw. 8.00 bis 18.00 Uhr** je nach Bedarf.

Aufgrund Ihrer Anmeldung bestimmen Sie selbst, wie lange Ihr Kind Bedarf hat. Bei einer ganztägigen Anmeldung kann Ihr Kind 8 Stunden, in begründeten Ausnahmefällen höchstens 10 Stunden in der Kinderkrippe bleiben.

Ferienzeit

Die Kinderkrippen haben auch in den Ferien geöffnet.
Die Öffnungszeiten in den Ferien richten sich auch nach dem Bedarf der Eltern.

Ausnahme: In den letzten drei Sommerferienwochen sind alle Kinderkrippen **geschlossen**.

Beiträge

Die Kosten für den Besuch in der Kinderkrippe bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag. Sie finden die genauen Kosten in den Tarifstabellen - im Internet unter www.graz.at/bildung im **Menüpunkt „Kinderkrippen“**.

Für die Berechnung des Kinderkrippenbeitrags und etwaiger Ermäßigungen wird Ihr Familieneinkommen verwendet: Das ist das Jahresnettoeinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben. (Beispiel: Beide Eltern leben im gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

Zusatzkosten

1. **Materialbeitrag:** 8 Euro / Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Spielen und Basteln
2. **Jausengeld und Projektbeiträge** für Ausflüge und Besichtigungen

Kosten im Sommer (Ferienkinderkrippe)

1. Die Kosten werden (a) pro Woche und (b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet. Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
2. Die Kosten des Besuchs der Ferienkinderkrippe werden bereits im Juni verrechnet und müssen auch **im Juni** bezahlt werden!

Ermäßigungen / Essensbeitrag

Sie müssen das Ansuchen um Ermäßigungen **spätestens am 30. Juni vor Beginn des neuen Betreuungsjahres** mit allen Unterlagen bei einer der Servicestellen in den Stadtbezirken der Stadt Graz abgeben.

Auswärtige Kinder (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten keine Ermäßigung.

Einzahlung des Kinderkrippenbeitrages

1. Pro **Betreuungsjahr** zahlen Sie von **September** bis einschließlich der **1. Juliwoche 11 Teilbeträge**. Die Ferienkinderkrippe ist **extra** zu bezahlen. Diese Bestimmungen sind durch ein Landesgesetz geregelt.
2. Sie müssen den Krippenbeitrag spätestens bis **zum Ende des Monats** bezahlen.
3. Für die Bezahlungen haben Sie folgende Möglichkeiten:
 - a) Sie verwenden den **Erlagschein**, den Sie mit jeder Monatsrechnung bekommen.
 - b) Sie füllen das Formular für einen **Einziehungsauftrag** aus (erhalten Sie von der Krippenleitung) und geben uns die Möglichkeit, den Monatsbeitrag automatisch von Ihrem Konto abzubuchen.
 - c) Sie zahlen selbst mit **elektronischer Überweisung** (Telebanking). In diesem Fall müssen Sie unbedingt **im Feld „Kundendaten“ die Nummer Ihres Kindes und die Nr. 5700000 eintragen**, weil wir Ihre Zahlung sonst nicht richtig zuordnen können!

Wichtig: Bitte heben Sie die Einzahlungsbestätigungen unbedingt auf! Sie können die Kosten für die Kinderkrippe und den Essensbeitrag beim Finanzamt absetzen.

Was kann passieren, wenn ich den Beitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?

1. Sie werden gemahnt, wenn Sie den Kinderkrippenbeitrag nicht rechtzeitig bezahlen. Und es werden Ihnen Mahngebühren verrechnet.
2. Sie haben den Kinderkrippenbeitrag zweimal oder öfter nicht bezahlt und auf die schriftliche Mahnung nicht reagiert: In diesem Fall kann Ihr Kind vom Besuch der Kinderkrippe ausgeschlossen werden! (§ 28 des Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000)

Bekomme ich den Kinderkrippenbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht in der Kinderkrippe war?

Nein. Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Betreuungsjahr angerechnet. Der Betrag wird ausbezahlt, wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Kindergartenbeitrag / zur Abrechnung habe?

Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Verrechnungsstelle für Kinderbetreuungseinrichtungen: **Telefon: 0316-872-7470, 7471, 7472.**

Adresse: Keesgasse 6, 8010 Graz, 1. Stock, Zimmer 133 und 134

Abmeldung von der Kinderkrippe

1. Sie können Ihr Kind jederzeit **am Ende eines Monats** vom Besuch der Kinderkrippe abmelden.
2. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine einmonatige Kündigungsfrist einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung der Kinderkrippe.
3. **Automatische Abmeldung:** Ihr Kind wird automatisch von der Kinderkrippe abgemeldet, wenn Ihr Kind länger als 1 Monat nicht in die Krippe kommt und Sie sich in dieser Zeit bei der Kinderkrippe nicht melden.

Wichtig: Wenn sich Ihre Berufstätigkeit ändert (Karenz, Pension etc.), verliert das Aufnahmekriterium „Berufstätigkeit der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten“ die Gültigkeit. Dies kann zur Folge haben, dass Ihr Kind im folgenden Betreuungsjahr keinen Betreuungsplatz mehr hat.

Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben

1. Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind die Kinderkrippe das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
2. Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund die Kinderkrippe nicht besuchen kann, müssen Sie die Kinderkrippe **bis 9 Uhr** darüber informieren.
3. Sie müssen **telefonisch erreichbar sein** und der Kinderkrippe Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und jede Änderung **sofort mitteilen**.
4. Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es die Kinderkrippe erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Ihr Kind wieder gesund ist.
5. Wenn Ihr Kind **Läuse** hat, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen.
6. Im Interesse des Kindes ist eine gute Kooperation mit der Kinderkrippe notwendig.

Die Aufsichtspflichten der Kinderkrippe und Haftung / Abholung

1. Die Aufsichtspflicht der Kinderkrippe **beginnt** mit der Übergabe des Kindes an das Personal der Kinderkrippe.
2. Die Aufsichtspflicht **endet**, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in deren Auftrag abgeholt wird.
3. Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten in der Kinderkrippe, bei denen die Eltern eingebunden sind, übernehmen die Eltern die Aufsichtspflicht für Ihre Kinder.
4. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.

Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung

Das Personal der Kinderkrippe kann die **Übergabe des Kindes verweigern**. Dies ist nur dann der Fall, wenn die KinderkrippenpädagogInnen zur Erkenntnis kommen, dass die abholende Person auf Grund besonderer Umstände (z.B. Alter unter 14 Jahren, Alkohol- oder Drogeneinwirkung, momentane körperliche oder geistige Beeinträchtigung) **nicht in der Lage ist**, der Aufsichtspflicht für das Kind nachzukommen und das Kindeswohl gefährdet erscheint.

Gesetzesgrundlage

Die juristische Grundlage bildet das Landesrecht Steiermark, Rechtsvorschrift des Kinderbetreuungsförderungsgesetzes, verfasst am 01.06.2014 (Bundeskanzleramt Österreich, 2014). Das Steiermärkische Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz definiert die Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern in Kinderbetreuungseinrichtungen, die Organisation, den Besuch, die Anforderungen an das Personal, sowie die Finanzierung von Kinderbetreuungseinrichtungen, die Aufsicht über Kinderbetreuungseinrichtungen und die fachlichen Anstellungserfordernisse, der in Kinderbetreuungseinrichtungen eingesetzten pädagogischen Fachkräfte.

Ergänzt werden diese Grundlagen durch die Vereinbarung gemäß des Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über die Elementarpädagogik für die Kindergartenjahre 2018/19 bis 2021/22 (LGBl. Nr. 109/2018)

Der Leitsatz unseres Hauses lautet „Hereinkommen und Wohlfühlen“

Unsere Kinderkrippe soll ein Ort der Geborgenheit, des Erlebens und des Erlernens sein. Voraussetzung dafür sind stabile Beziehungen zu den uns anvertrauten Kindern und Eltern. Beständigkeit und Stabilität im Tagesablauf schaffen eine wichtige Grundlage für stressfreie Bildung.

Die eigene Persönlichkeit des Kindes und das Entwicklungstempo jedes einzelnen stehen im Fokus unserer pädagogischen Arbeit. Wir sehen es als unsere Aufgabe die vorliegende Konzeption immer wieder zu überprüfen und an Veränderungen anzupassen. Daher erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Wir sehen unser Haus als Ort ...

- ...für persönlichkeitsnahe und herzliche Beziehungen.
- ...der gegenseitigen Wertschätzung, basierend auf einem liebevollen Miteinander.
- ...um andere wahrnehmen zu lernen und selbst wahrgenommen zu werden.
- ...des Zulassens und Förderns von individuellen Entwicklungsschritten.
- ...gelebter Vielfalt, die unseren Alltag bereichert.
- ...einer vorurteilsbewussten Begleitung.

Mit vielfältigen Angeboten im Gruppenraum, im Turnsaal, im Garten und bei immer wieder angebotenen Spaziergängen und Ausflügen sollen unsere Kinder ein abwechslungsreiches, spannendes und lustiges Miteinander erleben. Bewegung, Musik, Sprache und Kreatives runden unseren Alltag ab.

Städtische Kinderkrippe Idlhofgasse
für das Team: Henriette Leiner
Idlhofgasse 74/8020 Graz

„Hereinkommen und Wohlfühlen“

Durch neue Impulse bei unserer Raumgestaltung soll das individuelle Wohlbefinden gesteigert werden.



Die Kinderkrippe ist ein Lebensraum, in dem Mädchen und Buben gemeinsam aufwachsen. Sie erleben neue soziale Gemeinschaften außerhalb ihrer Familie. Sie finden Möglichkeiten zum Spielen, Lernen, Bewegen und Entspannen. Sie sind

mit Freunden zusammen oder suchen sich einen Ort zum Alleinsein. Das alles soll unsere Kinderkrippe bieten können.

Seit April beschäftigen wir uns im Team intensiv mit dem Thema Raumgestaltung. Ein Zettelspaaziergang aus der Sicht des Kindes und der Eltern half uns einen möglichst objektiven Blick für unser Haus zu gewinnen. Mit Hilfe von Bewertungsbögen wie der KRIPS und Fachliteratur wurde manches kritisch hinterfragt, diskutiert und neue Ideen entwickelt. Auch die Gartengestaltung wurde in unsere Überlegungen miteinbezogen.



„Ästhetische Impressionen sind von Geburt an Teil der kindlichen Weltentdeckung und spielen auch in Alltagssituationen eine zentrale Rolle. Ästhetische Wahrnehmungen basieren auf sinnlichen Eindrücken, die Kinder auf subjektive Weise verarbeiten“ (CBI 2009, S.18).

Da sich Kleinkinder in den ersten drei Lebensjahren primär über ihre Sinne bilden, wird der ästhetischen Gestaltung der Räume der Kinderkrippe Idlhofgasse eine besondere Bedeutung beigemessen. Alle Sinne werden angeregt und Voraussetzungen geschaffen, damit Kinder ihre Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz erweitern können.

Kinder nehmen Räume mit allen Sinnen wahr, erleben über den Körper **Weite, Enge, Höhe, Tiefe, Dimensionen und Richtungen**. Diese Erfahrungen sind der Grundstein für die motorische, kognitive und soziale Entwicklung. Grundausrüstung für Bildungsräume sind z. B. Spiegel, Höhlen, Sprossenleiter, Tücher, Staffeleien, Schüttspiele, Tauwerk...



Das Leben ist von ständigen Veränderungen geprägt. Räume sollen diesen Veränderungen Rechnung tragen. Daher gestalten wir einen großen Teil unserer Angebote flexibel, um unsere Impulse in Partizipation mit unseren Kindern und deren Bedürfnissen jederzeit anpassen zu können.



Literatur:
CBI, Charlotte Bühler Institut im Auftrag der Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, Magistrat der Stadt Wien & Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (2009): Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. Wien: bmsukk. In: www.charlotte-buehler-institut.at/beltoeba/bildungsrahmenplan.pdf [10.10.2015]

Haug-Schnabel Gabriele/ Wehrmann Ilse (2012): Raum braucht das Kind- Anregende Lebenswelten für Krippe und Kindergarten. Berlin und Weimar: Verlag das Netz.

Schäfer Matthias (2009): Größter Qualitäts- Qualitätsstandards in der pädagogischen Praxis für ein- bis sechsjährige Kinder. Linz: Fachverlag Unsere Kinder.

Von der Beek Angelika (2014): Bildungsräume für Kinder von Null bis Drei. Berlin und Weimar: Verlag das Netz. Höhle Karlene (2010): Gemeinsam Räume bilden- für die Alltagswelt planen. Kronach: Carl-Linck-Verlag.

Unsere Kinder (0ring.) (2005)a: Methoden des Kindergartens 1- Zeitraum Kindergarten. Linz: Verlag der Fachzeitschrift Unsere Kinder.

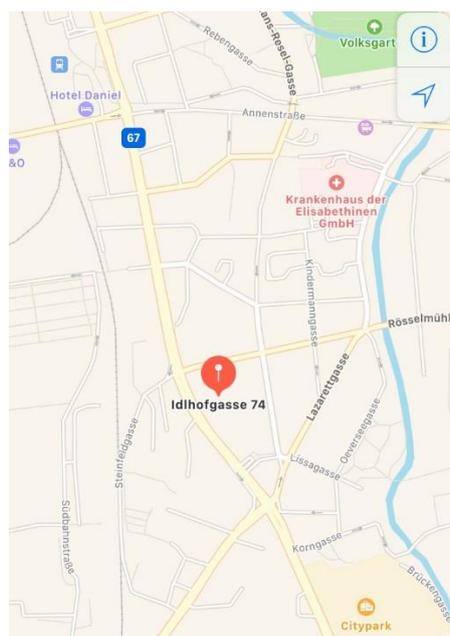
Unsere Kinder (0ring.) (2005)b: Methoden des Kindergartens 2- Entwicklung/Raum Kindergarten. Linz: Verlag der Fachzeitschrift Unsere Kinder.





Lage / Infrastruktur

Die Kinderkrippe Idlhofgasse ist in einem Seitentrakt des Jugend- und Familiengästehauses untergebracht. Die Buslinien 31/32/33 (Haltestelle „Lissagasse“) und Linie 50 (Haltestelle „Gürtelturmplatz“) binden uns an das öffentliche Grazer Verkehrsnetz an.



Räumlichkeiten

Die Raumordnungen entsprechen dem Steiermärkischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz.

Beschreibung der Räume und Freispielflächen:

- 2 Gruppenräume mit jeweils einem Bewegungsraum, der während der Mittagszeit als Schlafraum umfunktioniert wird
- 2 Garderoben
- 2 kindgerechte Sanitäranlagen
- Großzügige Freispielfläche im Garten mit einem kleinen Wald, der zum Forschen und Entdecken einlädt

Unser Team

- 4 KindergartenpädagogInnen
- 6 KinderbetreuerInnen
- 1 Hilfskraft für hauswirtschaftliche Tätigkeiten

Gruppen

Die Kinderkrippe besteht aus zwei Ganztagesgruppen zu je maximal 14 Kindern. Die Gruppengröße richtet sich nach dem Alter der Kinder.

Tagesablauf

Unser Tagesablauf bietet vorhersehbare Zeitabläufe, um Ihrem Kind Stabilität und Sicherheit zu bieten. Freispielzeiten, Gartenzeiten Ruhephasen, Pflegesituationen und Essenzeiten passen sich an die Bedürfnisse unserer Kinder an.



Fortbildung

Die Qualität unserer pädagogischen Arbeit wird durch Weiterbildung des Teams gewährleistet. Dazu gehört die Teilnahme an Schulungen und Fortbildungen des Landes Steiermark, an Fachtagungen und das Lesen von Fachliteratur. Die regelmäßige Dokumentation und Reflexion der geleisteten Arbeit steht ebenso im Vordergrund.

So wurde im Jahr 2017- 2018 an einer mehrteiligen Modulreihe (ProKipKrippe) des Landes Steiermark teilgenommen, die die Qualität in Kinderkrippen gewährleistet. 2019 wurde vom ganzen Team ein Erste- Hilfe- Kurs inklusive einem Zusatz für Kindernotfälle absolviert.

Gemeinsamer Austausch über fachliche Themen bei Teamabenden werden von uns als Bereicherung gerne angenommen und gepflegt. Ebenso spiegeln sich die Grundsätze der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung in unserer Arbeit wieder.

Pädagogische Qualität und unsere Werte

Unseren pädagogischen Auftrag verstehen wir dahingehend, dass jedes Kind seinem individuellen Entwicklungsstand entsprechend, unter Berücksichtigung allgemein anerkannter Grundsätze der Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege sowie der wissenschaftlichen Erkenntnisse, zu fördern ist.

Unsere Werte, die wir leben und bilden, verstehen wir als Impuls für unser pädagogisches Handeln. Mit der Einbindung des Wertekataloges des Bundes (siehe Gesetzesgrundlage) schaffen wir bestmögliche Voraussetzungen.

Kinder sollen:

- **sich in ihrer Gesamtentwicklung entfalten** (wir dokumentieren mit Beobachtungsbögen und Lerngeschichten)
- **Selbständigkeit auf- und ausbauen können** (Partizipation der Kinder ist uns wichtig)
- **die Zeit des Kindseins genießen** (durch Spiel und Spaß Erfahrungen sammeln)
- **in Ruhe Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln** (Forschen und Entdecken durch verschiedene Bildungsangebote ermöglichen)
- **Kontakt mit anderen Kindern erleben** (durch Vorbildwirkung Achtung, Respekt und Wertschätzung erfahren)
- **wesentliche Regeln einer Umgangskultur erfahren** (Höflichkeitsformen schaffen die Grundlage für ein friedliches Miteinander)
- **erlebte Erfahrungen gefühlsmäßig einordnen lernen** (mit Kindern über Werte philosophieren)
- **Konflikte in angemessener Art und Weise austragen lernen** (Demokratie schafft ein partnerschaftlich gerechtes Zusammenleben in Vielfalt)
- **bedeutsame Traditionen kennen lernen** (wir feiern die Feste des christlichen Jahreskreises)
- **Werte einer sozialen Kommunikationskultur verinnerlichen** (Gelten lassen anderer Meinungen, Einstellungen, Auffassungen und Ideen)
- **Liebe zu anderen Menschen und Respekt erfahren** (Verstehen und Teilen des emotionalen Zustandes)

(Krenz, 2002)

Sichtbar wird unser Werteverhalten im gesamten Bildungsalltag.



Mahlzeiten

Das Mittagessen stellt die Küche Graz im „Cook and Chill“ Verfahren her. Die weitere Zubereitung findet bei uns im Haus statt. Es wird auf eine abwechslungsreiche Kost geachtet.

Die Jause wird von den Eltern mitgegeben. Aus mitgebrachtem Obst richten wir appetitliche Teller an, von denen alle Kinder probieren und essen dürfen. Nachmittags essen wir auch gerne Joghurt. Der Tisch wird je nach Jahreszeit mit den Kindern ansprechend dekoriert. Beim Essen lernen die Kinder eine gemeinsame Tischkultur kennen. Ein respektvoller Umgang mit Lebensmitteln ist uns wichtig. Das Kosten und Ausprobieren von unbekanntem Speisen und Geschmacksrichtungen schafft ein erweitertes Bewusstsein. Ebenso entstehen hier gute Gelegenheiten, um die Selbstständigkeit zu fördern.



Bildungsbereiche

Emotionen und soziale Beziehungen

Mit dem Eintritt in die Kinderkrippe kommen auf Kinder und Eltern neue Situationen zu, die wir im Austausch, im Gespräch, in Begleitung und mit Verständnis zu bewältigen versuchen.

Auf der Basis einer zuverlässigen Bindung zwischen Kind und Erwachsenen gestaltet das Kleinkind seine sozialen Erfahrungen zunehmend eigenständig und weitet sie aus.

Es entwickelt im Miteinander eine Vielzahl von sozialen Kompetenzen, die langfristig positive Auswirkungen auf die allgemeine Persönlichkeitsentwicklung des Kindes haben.

Die unterschiedlichen Entwicklungsstufen in altersgemischten Gruppen wirken sich ausgesprochen bereichernd auf alle Kinder aus.

Ziele:

- Vertrauen aufbauen
- Geborgenheit durch kindliches Wohlbefinden vermitteln
- Selbstbewusstsein stärken
- Selbständigkeit fördern
- Kontaktfähigkeit ausbauen
- Gemeinschaft pflegen
- Freundschaft erleben
- Gefühle ernst nehmen
- Erkennen und Einhalten von Regeln üben
- Konfliktfähigkeit durch Begleitung erlernen
- Konfliktbewältigung unterstützen



Ethik und Gesellschaft

Im Umgang mit anderen erleben die Kinder die Vielschichtigkeit menschlicher Identitäten. Dadurch bildet sich eine Basis für ein respektvolles Miteinander. Damit wird ein Bewusstsein für Diversität (Alter, Geschlecht, Hautfarbe, ethnische Zugehörigkeit, etc....) als ein Wertesystem unserer Gesellschaft sichtbar. Vielfalt wird als Bereicherung gesehen und bietet die Möglichkeit zum Sammeln von unterschiedlichsten Erfahrungen. Das Zusammenleben in Ruhe und Sicherheit gewährleistet ein partnerschaftliches, gerechtes und gewaltfreies Miteinander.

Ziele:

- Zugehörigkeit schafft Sicherheit
- Orientierung für eigenes Denken und Handeln finden
- Motivation zur Beteiligung am Gruppengeschehen fördern
- Partizipation: selbst- und mitbestimmte Entscheidungen treffen lernen
- Wahrnehmung und Akzeptanz verschiedener Wertesysteme sind uns wichtig
- Individuelles und gemeinsames Lernen ermöglichen
- Inklusion: individuelle Bedürfnisse ernst nehmen und die Gesamtheit einer Gruppe erleben



Kommunikation und Sprache

Die Sprache prägt die kindliche Entwicklung schon in den ersten Lebenswochen und bildet das wichtigste Medium eines Menschen zur Auseinandersetzung mit seiner Umwelt.

Der Dialog zwischen Kind und Erwachsenen unterstützt in jeder Phase des Spracherwerbes soziale Beziehungen in Alltagssituationen.

Die Vielfältigkeit von Sprachen spiegelt sich in unserem Alltag in Liedern und Sprüchen wieder. Sprachförderung findet auf verschiedensten Ebenen statt, zum Beispiel durch Förderung der Mundmotorik, durch kommunikative Begleitung bei alltäglichen Handlungen und gezielten sprachlichen Angeboten.

Ziele:

- Förderung der Fähigkeit, sich sprachlich auszudrücken
- Kontinuierliche Erweiterung von Wortschatz, Begriffsbildung, Lautbildung und Satzbau
- Lust und Neugierde für die Sprache wecken
- Unterstützung der Fähigkeit für Gespräche und Dialoge
- Raum und Zeit für Gespräche geben
- Verschiedene Sprachstile verwenden: Alltagssprache, Schriftsprache, Dialekte, Erstsprache der Kinder...
- Anbieten kindgerechter Literatur
- Angebote setzen von: Handpuppenspiel, Objekttheater, Gedichte, Reime, Fingerspiele, Lieder aus anderen Sprachkulturen, etc.



Bewegung und Gesundheit

Kinder haben einen natürlichen Drang und Freude daran, sich zu bewegen. Bewegung ist für sie ein elementares Ausdrucksmittel und zugleich Grundlage ihrer Handlungsfähigkeit.

In der frühen Kindheit ist Bewegung für die motorische, kognitive, emotionale und soziale Entwicklung von großer Bedeutung. Deshalb schaffen wir in unseren Räumen die Möglichkeiten zu unterschiedlichen Bewegungsangeboten. Ergänzend nutzen wir beinahe täglich unseren wunderschönen Garten und machen regelmäßig kleinere und größere Spaziergänge und Ausflüge um die Bedürfnisse der Kinder nach frischer Luft und Bewegung zu stillen. Die Natur bietet ausreichend Ressourcen für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung.

Ziele:

- Körpergefühl und Körperbewusstsein entwickeln
- Motorische Fähigkeiten erweitern
- Zuversicht in die eigene Leistungsfähigkeit erwerben
- Realistische Selbsteinschätzung lernen
- Steigerung des Selbstwertgefühls erleben
- Umgang mit der eigenen Unsicherheit und Ängstlichkeit spüren
- Rücksicht nehmen und warten können
- Sensorische Fähigkeiten fördern (Tasten, Gleichgewicht, Bewegungsempfindung, Hören, Sehen)
- Stärkung des Haltungsapparates, der Muskulatur und des Kreislaufes aktivieren
- Abwehrkräfte durch Bewegung im Freien mobilisieren
- Wohlbefinden auf allen Ebenen steigern



Ästhetik und Gestaltung

Kinder erforschen ihre Umwelt mit allen Sinnen. Sie denken in Bildern. Beim Betrachten von Dingen werden nicht nur visuelle Reize aktiviert, sondern Hören, Fühlen und Riechen fügen sich mit bereits erfahrenen Emotionen zu einem großen Ganzen zusammen.

Die ästhetische Bildung ist ein ganzheitlicher Prozess, der nicht allein auf das Ergebnis ausgerichtet ist, sondern auf die Tätigkeit an sich. Die Freude am Kreativ sein bietet die Möglichkeit für vielfältigste sensorische Erfahrungen.

Unsere Aufgabe besteht darin die Voraussetzungen zu schaffen, die ein schöpferisches Tun ermöglichen. Die daraus entstehenden Kunstwerke bereichern unsere Räumlichkeiten.

Bildende und Darstellende Kunst in Musik und Tanz sind ebenso wichtige Bestandteile einer Kultur und finden sich in unserem Alltag wieder.

Ziele:

- Unsere Räumlichkeiten ansprechend und kindgerecht gestalten
- Kreativität, Fantasie und Bewegungsfreude anregen
- Wertschätzung eigener Werke erfahren
- Achtsamkeit im Umgang mit Gegenständen und Spielsachen lernen
- Verschiedenste Materialien kennenlernen
- Sensibilisierung aller Sinne fördern
- Feste im Jahreskreis erleben
- Gepflegte Tischkultur praktizieren



Natur und Technik

Kinder zeigen großes Interesse an der belebten und unbelebten Natur.

Ordnungsstrukturen und Gesetzmäßigkeiten im Umfeld werden erprobt und erkannt. Experimentieren mit verschiedenen Materialien fördert die Sinne und macht Zusammenhänge sichtbar. Physikalische, mathematische und biologische Prinzipien bilden die Basis für lebenslanges Lernen. Der Einsatz von technischen Hilfsmitteln wird auch schon in diesem Alter spielerisch erlebt. Dadurch entwickelt sich das Werkzeugdenken. Auch hier werden vielfältigste Möglichkeiten als Bereicherung gesehen. Der Grundstein für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Natur wird früh gelegt.

Ziele:

- Sinneswahrnehmungen (Tasten, Hören, Riechen, Schmecken, Sehen) schulen
- Behutsamer Umgang mit Fauna und Flora pflegen
- Wachstum im Garten erleben
- Vier Elemente kennen lernen
- Sachinformationen vermitteln
- Statik beim Bauen erfahren
- Unterschiedliche Materialien verarbeiten



Kooperationspartner

- Zentralküche
- Abteilung „Grünraum“
- Wirtschaftsbetriebe / Werkstätten
- Styria Vitalis
- Atempo
- Bafep Graz und Judenburg
- JUFA
- Benachbarte Kindergärten
- Servicestellen
- Landesregierung
- Ärztlicher Dienst
- Beratungsdienste

Quellenangabe

- „Österreichischer Bildungsrahmenplan“, 2009 Charlotte Bühler Institut, www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml
- Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz
LGBl. Nr. 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBl. Nr. 88/2014
- Bundeskanzleramt Österreich, 2014:
<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrStmk&Gesetzesnummer=20000226>.
- Krenz A., 2002: Handbuch für ErzieherInnen in Krippe, Kindergarten, Vorschule und Hort.
Neuausgabe, mvg-verlag München.
<http://www.kindergartenpaedagogik.de/1294.html>
- Werteleitfaden des Bundes (LGBl. Nr. 109/2018)
https://www.bmbwf.gv.at/fileadmin/user_upload/Kindergarten/Wertebildung_
- Google Maps Screenshot